



Meide das Böse und tue das Gute,
suche den Frieden und jage ihm
nach.

*Jüdische Heilige Schrift, Psalm 34,
15*

Die Frucht der Gerechtigkeit aber
wird in Frieden gesät
von denen, die Frieden halten.

*Neues Testament, Brief des
Jakobus, 3,18*

Benutzt Allahs Namen nicht ständig
zur Bekräftigung eurer
Eidschwüre, um als gerecht, fromm
und friedfertig unter den
Menschen zu gelten. Allah hört
alles, er weiß alles.

Koran, 2,225

1

Nach einem Osteressen aus Schinken, Erbsen und Kartoffelbrei klaute Charles »Le Cowboy« Bellemare seiner Schwester einen Zwanziger, fuhr zu einem Crack-Haus in Verdun und verschwand.

In diesem Sommer wurde das Haus für teures Geld verkauft. Im Winter ärgerten sich die neuen Besitzer über den schlechten Abzug ihres Kamins. Am Montag, den siebten Februar, öffnete der Herr des Hauses den Rauchfang und stocherte mit einem Rechenstiel nach oben. Ein vertrocknetes Bein fiel in den Aschekasten.

Papa rief die Polizei. Die Polizei rief die Feuerwehr und das Bureau du coroner. Der Coroner, der Leichenbeschauer also, rief das forensische Institut an. Pelletier bekam den Fall.

Pelletier und zwei seiner Techniker standen binnen einer Stunde nach Entdeckung des Beins auf dem Rasen. Zu sagen, dass große Verwirrung herrschte, wäre ungefähr so, als würde man den D-Day als hektisch bezeichnen. Entrüsteter Vater. Hysterische Mutter. Überdrehte Kinder. Neugierige Nachbarn. Verärgerte Polizisten. Ratlose Feuerwehrmänner.

Dr. Jean Pelletier ist der älteste und ranghöchste der fünf Pathologen am Laboratoire de